

Cesare Baronio recht, wenn er meinte, daß außer der dann anonymen *Historia dedicationis* ein Traktat dieses Anselm existierte, der *Itinerarium* genannt war¹⁹). Die *Historia dedicationis*, ob nun von Anselm oder einem anderen Reimser Mönch geschrieben, vermittelt wertvolle und zum Teil sogar sehr ausführliche Nachrichten über Leos Konzil. Insbesondere enthält der Bericht eine Zusammenfassung von 12 oder 13 *Canones*²⁰). Nur wenig ist über päpstliche Konziliengesetzgebung dieser Zeit bekannt, aber aufgrund von Robert Somervilles Untersuchungen²¹) läßt sich immerhin sagen, daß es sich bei den *Canones* der *Historia* wohl

copus Frisigensis contumaciter ageret contra apostolicam auctoritatem, repente in oculis omnium obmutuit. Bischof Nizo von Freising, der mit dieser Bemerkung gemeint sein muß, wird nirgends als Teilnehmer an der Reimser Synode erwähnt. Die *Historia* berichtet zwar ein solches Wunder, aber bezieht es auf Erzbischof Hugo von Besançon (*Historia* S. 722); vgl. in diesem Zusammenhang G. Drioux, *Un diocèse de France à la veille de la réforme Grégorienne*, *Studi Gregoriani* 2 (1947) S. 31—41. Außerdem ist es bemerkenswert, daß Sigebert das Hauptanliegen der *Historia*, die Weihe der neuen Basilika, überhaupt nicht erwähnt. Über Anselm vgl. *Repertorium* (wie oben Anm. 16) S. 369 und P. Fournier, *Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques* 3 (1924) S. 454—455. Johannes Trithemius, *De scriptoribus ecclesiasticis* (hg. von Fabricius, *Bibliotheca Ecclesiastica*, cap. 333, S. 85) schmückte Sigeberts Notiz weiter aus: *Anselmus ... vir in scripturis divinis exercitatum habens ingenium, scripsit quaedam ... opuscula, quae ad manus nostras adhuc minime venerunt.* Diese Bemerkung des Abtes von Sponheim veranlaßte die Herausgeber der *Histoire Littéraire de France* nach weiteren Werken zu suchen, die Anselm zugeschrieben werden könnten, so zum Beispiel ein anonym Brief an die Mönche von Montecassino über die Reliquien des Hl. Benedikt (*Histoire Littéraire de France* 7 [1746] S. 478). Sie hat aber, wie K. Arnold zeigt, nur rhetorischen Wert. (Johannes Trithemius: 1462—1516 [Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 23, 1971] S. 125).

¹⁹) C. Baronio, *Annales* 11, S. 806; vgl. auch A. Pagi, *Annales ecclesiastici auctore Caesare Baronio ... una cum critica historico-chronologica* 17 (1745) S. 27 ff. Anm.

²⁰) Der zweite Canon von Reims wurde von G. Marlot, (wie Anm. 16) S. 101 f. unterteilt, so daß sich in seiner Ausgabe die Gesamtzahl der *Canones* auf 13 erhöht. Alle anderen Ausgaben zählen 12 *Canones* in Übereinstimmung mit der Ausgabe von Mabillon. Wenn weiter unten in der Edition des Textes der Hs. Reg. lat. 711/II als c. 13 und c. 14 zwei Sätze herangezogen werden, die in Mabillons Ausgabe den *Canones* von Reims direkt folgen, aber verständlicherweise nicht als *Canones* abgesetzt wurden, so geschieht das nur, um den Vergleich zu erleichtern.

²¹) R. Somerville, *The Councils of Urban II, 1: Decreta Claromontensia* (*Annuaire Historiae Conciliorum, Supplementum* Nr. 1, 1972) S. 20—40. Sehr wichtig sind die Untersuchungen von Ch. R. Cheney, obwohl sie sich nicht mit päpstlichen Konzilien befassen: *Textual Problems of the English Provincial Canons*, in: *La Critica del Testo* 1 (*Atti del 2° Congresso internazionale della Società Italiana di Storia del Diritto* [1971], S. 165—188) (Nachdruck in *Medieval Texts and Studies* [1973] S. 111—137).